

beigegeben ist, sowie das zur Benutzung notwendige Register. Eine erfreuliche Neuerscheinung. -t

Mößlein Longin: 779-1979 **Donnersdorf am Zabelstein**. Bilder aus der Geschichte eines fränkischen Dorfes. Gln. 318 SS.

Die von Franz Teutsch in Gerolzhofen gedruckte Festschrift „aus Anlaß der 1200jährigen Wiederkehr der ersten geschichtlichen Erwähnung des Ortes Donnersdorf“ (1. Bürgermeister Adam Eirich zur Einführung) ist eine gewichtige, mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und Genauigkeit erarbeitete Veröffentlichung, die ihrem Verfasser Bfr. Lehrer Longin Mößlein alle Ehre macht. Mößlein, Heimatpfleger des Landkreises Schweinfurt Süd, hat mit dem sicheren Gespür des Fachkundigen in mühevoller Kleinarbeit den Stoff zusammengetragen, geordnet, gedeutet und erklärt. In drei großen, schlüssig gegliederten Kapiteln wird der Leser durch die Geschichte des Dorfes geführt: „Aus der Vor- und Frühgeschichte unserer Heimat“, „Donnersdorf im Licht der Geschichte“ und „Das Gemeindeleben von den Anfängen bis zur Gegenwart“. Volkskundliches, Baugeschichte, Rechts-

verhältnisse, alles ist hier dargeboten, aber auch Familiennamen, Straßennamen etwa, Postgeschichte, Vereinsleben fehlen nicht. Bei der sortierten Fülle des Inhaltes, die gut überschaubar ist, können wir hier nur andeuten. Daß die Familie Halbig nicht fehlt, versteht sich von selbst: Bildhauer Halbig (Donnersdorf 1814 — München 1882) schuf z. B. die achtzehn Viktorien an der Befreiungshalle zu Kehlheim und den Löwen an der Hafeneinfahrt von Lindau im Bodensee und viele andere Werke. Das und vieles andere bietet dieser Band über ein echt fränkisches Dorf, ein sehr erfreuliches und begrüßenswertes Buch. -t

Edi Hahn: **Kleiner Stadtführer Bad Kissingen**, 32 Seiten, Vierfarb-Illustrationen, kart., DM 4,50. Selbstverlag Edi Hahn, Bad Kissingen.

Eine erfreulich präzise Darstellung des fränkischen Weltbades, seiner Geschichte, Kuranlagen und Sehenswürdigkeiten. Dem Benutzer werden dazu viele praxisbezogene Informationen geboten, die eine Schnellorientierung über die vielen kurbegleitenden Angebote der Stadt ermöglichen. Rucksack- und Autowanderer finden im abschließenden Kapitel bewährte Tips. fr 278

# Ausgrabungen und Funde in Unterfranken 1979

Zusammengestellt und bearbeitet  
von LUDWIG WAMSER

## Vorwort

Die vorliegende Fundchronik enthält alle Funde und Ausgrabungen, die in der Zeit vom 1. 10. 1978 bis zum 30. 1. 1980 im Arbeitsgebiet der Außenstelle Würzburg des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, Abt. Vor- und Frühgeschichte, gemacht und gemeldet wurden. Alle Berichte sind mit den Namen derjenigen Mitarbeiter unterzeichnet, denen die Angaben zu dem jeweiligen Bericht verdankt werden. In einzelnen Fällen (LfdNr. 80201.222. 252-254) wurden von Mitarbeitern verfaßte Beiträge — nur geringfügig redaktionell überarbeitet — übernommen. Den betreffenden Herren — insbesondere Herrn Regierungsoberbaurat P. Vychitil, Würzburg — gilt daher an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Gegenüber dem letzten Arbeitsbericht (Frankenland NF 30, 1978, 299-378) konnte hinsichtlich des unzureichenden Personalstandes der Außenstelle eine erste Verbesserung durch die Bewilligung einer zweiten Technikerstelle erreicht werden, in die soeben Herr H. Stegerwald eingewiesen wird. Ende 1979 erhielt die Außenstelle Würzburg als weitere Verbesserung einen VW-Kombi als Ausgrabungsfahrzeug. Hingegen endet der Förderungszeitraum für Frau E. Jungmann, die mit Zuschüssen der Bundesanstalt für Arbeit seit dem 2. 3. 1978 Frau E. Pohl im Sekretariat entlastet, mit ihrer Pensionierung am 31. 10. 1980, ohne daß bisher — eine Folge der zu knappen Haushaltsmittel und der Verschlechterung der Förderungsbedingungen auf dem ABM-Sektor — ein Ersatz zur Verfügung steht. Die in geradezu verheerendem Maße um sich greifende großflächige Zerstörung vor- und frühgeschichtlicher Fundstellen v. a. durch die intensiven landwirtschaftlichen Bearbeitungsmethoden, Flurbereinigungsmaßnahmen und anderweitigen Bodeneingriffe hat einen immer größeren, kaum noch zu überschauenden Arbeitsanfall zur Folge, mit dem der langwierige personelle Ausbau und die finanzielle Ausstattung einer Außenstelle längst nicht mehr Schritt halten können. So fehlen im Arbeitsgebiet insbesondere Planstellen für einen zweiten Wissenschaftler und das erforderliche technische Personal (v. a. für einen Zeichner und eine ganztägig angestellte Sekretärin). Diese Unterbesetzung bedingt zwangsläufig eine Vernachlässigung anderer wichtiger Aufgabenbereiche, wie sie in Art. 12 Abs. 2 des Bayer. Denkmalschutzgesetzes festgelegt sind. So zwang die unzulängliche Arbeitssituation den Berichtserstatter 1979 erneut, sich zur Durchführung unaufschiebbarer Notmaßnahmen um anderweitige Hilfen zu bemühen. Zu danken ist hier besonders dem Bezirkstag von Unterfranken (Präsident Dr. F. Gerstner), der eine stattliche Summe zur Verfügung stellte und auch sonst die Sache der Bodendenkmalpflege oft zu seiner eigenen gemacht hat. Ebenso danken wir den Herren Landtagsabgeordneten Dr. W. Eykman und K.-H. Näscher sowie Herrn Prof. Dr. G. Grasmann für ihre verstärkten Bemühungen um eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung unseres Amtes. Für namhafte finanzielle und anderweitige Förderung sprechen wir ferner den Landkreisen Kitzingen und Rhön-Grabfeld (Landräte Dr. R. Bauer u. Dr. F. Steigerwald), den Stadtverwaltungen Würzburg und Ochsenfurt (Bürgermeister E. Felgenhauer u. K. Remling sowie Herrn VA Bögelein), der Deutschen Forschungsgemeinschaft und nicht zuletzt der Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitsämter Würzburg u. Schweinfurt mit den Nebenstellen Kitzingen u. Ochsenfurt) unseren Dank aus. Insgesamt beliefen sich die Zuschüsse im Berichtszeitraum auf 360000.— DM.

Die Luftbildarchäologie gewinnt auch in Unterfranken zunehmend an Bedeutung, konnten doch gerade in den vergangenen Monaten bei Erkundungsflügen zahlreiche neue Bodendenkmäler aufgefunden gemacht und dadurch rechtzeitig ein möglicher Verlust dieser Geschichtsquellen verhindert werden. So werden Herrn Oberstleutnant O. Braasch, Kalkar, allein 1979 über 500 Aufnahmen unterschiedlichster vor- und frühgeschichtlicher Objekte — darunter Erdwerke, verebnete Grabhügelfelder und ganze Siedlungsareale — verdankt, deren Aus-